

# DIE FRAUEN ALS AKTEURINNEN DER VERÄNDERUNG



**Morija Schweiz**  
Route Industrielle 45 - 1897 Le Bouveret  
Tel. +41(0)24 472 80 70 - info@morija.org

**Website:** www.morija.org  
IBAN: CH43 0900 0000 1901 0365 8

**Morija Frankreich:**  
BP 80027 - 74501 PPDC Évian les Bains  
morija.france@morija.org Bankkonto Crédit Agricole:  
IBAN: FR76 1810 6000 1996 7026 0567 691

**Herausgeber:** Benjamin Gasse, Jérôme Prekel

**Inspiration:** Jérôme Prekel

**Titelfoto:** Chantal Dervey

**Fotos:** Morija

**Übersetzung:** Syllabes

**Druck:** Jordi AG

**Social Media:**  
facebook.com/morija.org  
instagram/morija\_ong\_officiel



Kostenlose Zeitung – Förderabonnement: CHF 50.- / 46 €

Wir verpflichten uns, die Adressen unserer Spenderinnen und Spender, Abonentinnen und Abonnenten und Mitglieder nicht an Dritte weiterzugeben. Morija verwendet durchschnittlich 14% der erhaltenen Spenden für die Funktionskosten der Organisation – so finanzieren wir die professionelle Betreuung unserer Projekte und sichern die Nachhaltigkeit unserer Programme.

Morija verfügt seit 2005 über das ZEWÖ-Gütesiegel, das vertrauenswürdigen Hilfswerken verliehen wird. Nachdem der spezifische Bedarf eines Spendenaufrufs gedeckt ist, werden die weiteren Spenden für andere dringende Bedürfnisse verwendet.



Unsere Programme werden unterstützt durch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA).

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
**Direktion für Entwicklung  
und Zusammenarbeit DEZA**

## INFOS & VERANSTALTUNGEN



Der Weltfrauentag 2023 wird sich uns mit den Auswirkungen der digitalen Kluft zwischen den Geschlechtern auf die zunehmenden wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten beschäftigen. Er wird auch den Bedarf hervorheben, die Rechte der Frauen und Mädchen im digitalen Raum zu schützen, und sich mit geschlechtsspezifischer Gewalt im Netz befassen. Einem Bericht von *UN Women* aus dem Jahr 2022 über die Gleichstellung der Geschlechter zufolge sind 38% der Frauen in den 51 untersuchten Ländern bereits Opfer von Onlinegewalt geworden.



### Besuch der Koordinatoren für West- und Zentralafrika in der Schweiz

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Interaction und Morija für die Umsetzung des Programms «Learning 360» in Partnerschaft mit drei weiteren Vereinigungen (FH Schweiz, Lepra-Mission und Medair) waren die afrikanischen Mitarbeitenden jeder Organisation zu einem Workshop in die Schweiz eingeladen. Der von Interaction organisierte Workshop vom 30. Januar bis 2. Februar 2023 diente der Verbesserung des gegenseitigen Lernens und der Planung eines gemeinsamen Programms für die nächsten Jahre.



Eine ideale Gelegenheit für Gédéon Kaboré (links) und Ferdinand Itondjibaye (Mitte), eine Reise nach Europa zu machen. Die Ankunft war mit einem Temperaturschock verbunden: von 40° C auf -5° C! Ein dicht bepacktes Arbeitsprogramm erwartete die beiden Koordinatoren, und sie konnten sich zwei Wochen lang mit den verschiedenen Personen der Organisation austauschen und Partner treffen. Der Besuch war für alle eine grosse Bereicherung!

In der Bibel wird der Frau ein wichtiger Platz zugestanden, was in der Antike aussergewöhnlich war. In den zehn Geboten (1300 v. Chr.) steht: «Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren» (2. Mose 20,12). Es ist das erste Gebot, das eine Verheissung, einen Zweck, enthält: «auf dass dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden» (Eph 6,3).

Diese Regel für das Verhalten in der Familie ist sehr wichtig, denn sie schafft eine Ordnung, nach der Mann und Frau auf der gleichen Ebene sind, auch wenn ihre Rollen unterschiedlich bleiben. Die Kinder, und allen voran die Söhne, lernen, die Mutter und die Frau, die weder Dienerin noch Familiensklavin ist, gebührend zu respektieren. Das Sittengesetz fügte hinzu: «Wer seinem Vater und seiner Mutter flucht [sie also nicht ehrt], dessen Leuchte wird verlöschen in der Finsternis» (Spr 20,20).

## INSPIRATION

Der Rat ist einfach und sollte sich eigentlich von selbst ergeben. Laut WHO hat heute aber jede dritte Frau bereits körperliche oder sexuelle Gewalt erfahren – und dabei wurden Konfliktsituationen nicht berücksichtigt. Die häusliche Gewalt nimmt fast überall zu. Was ist da los? Wo ist der Respekt geblieben, der Vater und Mutter geschuldet ist? Auch die Statistiken über respektloses Verhalten und Auflehnung gegen eine Befehlsgewalt sprechen die gleiche Sprache. Im Streben nach sozialem Frieden, ausgeglichenen Beziehungen, Respekt und Ehre liegt eine Rückkehr zur alten Weisheit auf der Hand: «auf dass dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden».



## EDITORIAL

In den Morija-Programmen in Burkina Faso ist die Rolle der Frauen zentral. Dank des Familiengesetzes (1989) und der Schaffung eines Ministeriums für die Situation der Frauen (1997) hat sich deren Stellung seit rund dreissig Jahren spürbar verbessert. 1977 wurde die erste Frau ins Parlament gewählt – ein klares Zeichen für eine neue Ebene der Mitsprache. Entsprechende Beispiele ermutigten die burkinischen Frauen, nicht länger am Rand des politischen Geschehens zu bleiben, sondern sich an gesetzgebenden, beschlussfassenden und ausführenden Organen auf nationaler Ebene zu beteiligen, auch wenn sie von den politischen Parteien im Wahlkampf noch oft instrumentalisiert werden, um die Wählerschaft zu mobilisieren.

Die Veränderungen gehen dennoch in die richtige Richtung. Sie widerspiegeln ein Bewusstsein der ganzen Gesellschaft und haben das Leben der Frauen verändert. Ihre Lebenserwartung bei der Geburt etwa ist laut Weltbank von 50,5 Jahren in den 1980er-Jahren bis 2018 auf 61,9 Jahre angestiegen. Diese Veränderungen haben die Diskriminierung der Frauen reduziert und ihnen einen besseren Zugang zu Trinkwasser, Gesundheitsversorgung, Bildung und Arbeitsplätzen verschafft – Faktoren, die die Selbstständigkeit fördern und den Frauen erlauben, sich besser gegen gewisse Praktiken, wie frühe Verheiratung, zu wehren.

## “ MORIJA FÖRDMERT DIE ERMÄCHTMUNG DER FRAUEN

Morija führt Sensibilisierungsaktionen durch und setzt sich für einen besseren Bildungszugang für Mädchen ein, die in diesem Bereich noch allzu oft benachteiligt werden. Einige der Projekte sind spezifisch auf die Ermächtigung der Frauen ausgerichtet. Dazu gehören die Spargruppen («Sparen für die Veränderung»), die zum Ziel haben, die Frauen in Geldfragen zu schulen und ihnen zu einem stabilen Einkommen zu verhelfen, und die Ernährungspolitik für Kleinkinder Burkina Fasos (*Alimentation du Nourisson et du Jeune Enfant, ANJE*) für den Schutz der Mütter und Kinder vor Unterernährung. **Die Begünstigten der Ernährungsprogramme von Morija sind grösstenteils Frauen und ihre Kinder.**

Ich möchte das Editorial dieser den Frauen gewidmeten Ausgabe auch nutzen, um allen Spenderinnen und Spendern zu danken, die Menschen in prekären Situationen Leben und Hoffnung schenken. Die Bedeutung dieser Unterstützung ist immens, ihre Wirkung kann nicht überschätzt werden. Ein herzliches Dankeschön!



CATHY SAWADOGO,  
LEITERIN VERWALTUNG UND FINANZEN  
IN DER KOORDINATIONSTELLE  
FÜR WESTAFRIKA



# Akteurinnen der Veränderung

In schwierigen humanitären Situationen sind die schwächsten Menschen oft auch diejenigen, die am exponiertesten sind und als erste unter einer Krise leiden. **Die Erfahrung zeigt, dass die Frauen die ersten sind, denen es an Nahrung fehlt, wenn eine wirtschaftliche Krise oder eine Hungersnot ihre Familie trifft.** In instabilen Kontexten verfolgt Morija einen Ansatz, bei dem besonders auf die Situation der Frauen geachtet wird, denn es ist bekannt, dass die Unterstützung einer Frau eine wichtige Hebelwirkung auf die ganze Familie, ja die ganze Gemeinschaft hat.

Das Projekt «Sparen für die Veränderung» zeugt von diesem Willen: Auf eine einfache und konkrete Art und Weise verbessert es die Situation der Frauen erheblich.

Fälschlicherweise wird oft angenommen, dass die ärmsten Menschen Zugang zu Mikrofinanzen haben. Seit einigen Jahren setzt Morija erfolgreich einen Spar- und Kreditansatz

um, der auf Solidarität basiert: Die Frauen eines Dorfes tragen ihre Ersparnisse (manchmal bloss ein paar Rappen pro Woche) zusammen und gewähren einander kleine Kredite, um Geschäftstätigkeiten zu entwickeln, die Einkommen generieren. **Anstatt auf direkter finanzieller Hilfe basiert das Prinzip darauf, den Frauen zu zeigen, wie sie ihr eigenes Geld nachhaltig verwalten können.**

Da sich das Projekt vor allem an Frauen richtet, die nicht lesen und schreiben können, spielt jede einzelne von ihnen eine wichtige Rolle. Eine Besonderheit des Projekts besteht darin, dass an die Verantwortung jeder Teilnehmerin appelliert wird. Sie nutzen die mündliche Kommunikation und ihr Gedächtnis und setzen sich bei den Treffen beispielsweise immer an denselben Platz. Jede Frau kümmert sich um die Nachbarin zu ihrer Rechten und sorgt dafür, dass diese an den Sit-



zungen teilnimmt. Ist eine Frau abwesend, stattet ihr ihre Nachbarin einen Besuch ab und fragt nach, ob der wöchentliche Beitrag bezahlt wurde. Dadurch, dass sie nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere Gruppenmitglieder eine Verantwortung tragen, motivieren sich die Frauen gegenseitig.

Letztlich erlangen sie eine wirtschaftliche Selbstständigkeit und werden sich ihres Wertes bewusst. Sie lernen aber auch, dass sie Rechte haben sowie die Freiheit und die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, die sich auf ihre eigene und die Zukunft ihrer Familie auswirken.

# Spargruppen im Tschad

## Eine Chance für die Frauen in Zentralafrika

Mit dem Ziel, die wirtschaftliche und soziale Unabhängigkeit der Frauen in ländlichen Gegenden zu stärken, trägt das Programm «Sparen für die Veränderung» dazu bei, die Denkweisen und Wahrnehmungen einer Gesellschaft zu verändern, die sich noch immer schwertut, den Frauen die gleichen Rechte wie den Männern zuzugestehen. Maoualbaye berichtet aus dem Süden des Tschad.

Der Koordinator für Morija im Tschad erhält regelmässig Anfragen von Gemeindeverantwortlichen oder Hilfsorganisationen. Das Projekt «Sparen für die Veränderung» ist in der Region sehr bekannt, und viele Frauen möchten mitmachen. Zu Recht, denn die Dynamik, die dieses Projekt in den Dörfern schafft, ist bemerkenswert. Die Dorfverantwortlichen freuen sich, dass die Frauen in Projekte eingebunden sind, welche ihrerseits zu Aktivitäten motivieren. Die Schulen bestätigen, dass immer mehr Familien die Schulgebühren bezahlen können, und Ehemänner, die der Geschäftstätigkeit ihrer Frau noch kritisch gegenüberstehen, werden von Nachbarn ermutigt.



### Erste Kontakte

Aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Coronakrise im Jahr 2020 sah sich Maoualbaye in einer ausweglosen Situation. Sie war nicht in der Lage, einen Beitrag zur Deckung der Familienausgaben zu leisten. Dann bot sich ihr die Chance, einer Spargruppe in ihrer Region beizutreten.

Die erste Erfahrung war bereits ein Erfolg: Obwohl es schwierig für sie war, ihren wöchentlichen Beitrag von CFA 1000 (CHF 1.50/1.52 €) aufzubringen, hielt sie dank kleinen zusätzlichen Jobs neben ihrem Alltag durch. Und nach einem Jahr erhielt Maoualbaye ihren Anteil an der ersten Verteilung des Guthabens!

Das von der Gruppe gesammelte Geld, also die Beiträge und die Zinsen der gewährten Darlehen, wurden gleichmässig an alle Mitglieder der Gruppe verteilt, bevor wieder ein neuer Sparzyklus eingeleitet wurde.

### Konkrete Wirkung

Maoualbaye konnte einen Sack Hirse für die Ernährung der Familie kaufen und eine Maschine zur Verarbeitung von Erdnusspaste erwerben, um einen Handel aufzubauen. Welch schöner Erfolg nach der anstrengenden Zeit, in der die Gruppe ihre Mitglieder ständig unterstützt und ermutigt!

Die von Morija durchgeführte Schulung zum Führen eines Mikrounternehmens hat Maoualbaye geholfen, ihr Geschäft zu verwalten, aber auch, sich im Alltag besser zu organisieren.

Wie ihr Ehemann meint: «Sie verschwendet nichts und spricht oft von ‚Entwicklung‘ und ‚Sparen für die Zukunft‘.» Maoualbaye setzt sich sehr für die Zukunft ihrer Familie ein, und davon profitieren alle. Voller Stolz konnte sie Backsteine und Zement für die Mauer um ihr Gelände kaufen. Durch die von ihr ermöglichte Deckung der Kosten für die Gesundheitsversorgung der Familie, der Schulgebühren für die Kinder, der Nahrung und notwendiger Nährarbeiten fühlt sie sich respektiert und kann zuversichtlich in die Zukunft der Familie blicken.



# Programm «Tilgré»

## Koordinierte Massnahmen im Kampf gegen Armut

Das Gebiet von Sakoula am Rande der Hauptstadt Burkina Fasos ist von Armut geprägt. Ein Teil der 60 000 Einwohnerinnen und Einwohner sind Binnenvertriebene. Das Programm «Tilgré» soll die Lebensbedingungen und die Resilienzfähigkeit dieser Bevölkerung verbessern. 70 % der Menschen sind unter 25 Jahre alt und jedes vierte Kind leidet aufgrund von Unterernährung unter einem Wachstumsrückstand.



### Ziele 2022—2024

ERNÄHRUNG	WASH	LÄNDLICHE ENTWICKLUNG
<ul style="list-style-type: none"><li>• Behandlung von schwerer Unterernährung im Ernährungszentrum von Ouagadougou</li><li>• Förderung der staatlichen Ernährungspolitik für Kleinkinder (ANJE)</li><li>• Lerngruppen für Mütter und Schwangere</li><li>• Sensibilisierungsveranstaltungen für die Bevölkerung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bau oder Sanierung von 45 Bohrbrunnen</li><li>• Bau einer Trinkwasserversorgung und Begleitung bei der Verwaltung des Zugangs zu Trinkwasser und Sanitärversorgung</li><li>• Bau von 1000 privaten und 30 öffentlichen Latrinen</li><li>• Bereitstellung von 1000 privaten Händewaschanlagen</li><li>• Sensibilisierung der Bevölkerung für Hygienefragen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bilden von selbstverwalteten, gemeinschaftlichen Spargruppen</li><li>• Schulung der Frauen in handwerklichen Tätigkeiten</li></ul>

” Mein Name ist Rakieta Compaore. Ich lebe mit meiner Familie in Wapassi, einem Quartier von Sakoula. Eine Freundin hat mich eingeladen, an den Aktivitäten der Lern- und Kontrollgruppen für die Ernährung von Kleinkindern teilzunehmen. Dort lernte ich, für meine Kinder einen angereicherten Brei herzustellen. Dank dieser Gruppe konnte ich auch einer Spargruppe beitreten.

Ich bin eine junge Hausfrau und Mutter von vier Kindern, drei Jungen und einem Mädchen. Die Aufgaben für die Betreuung meiner Familie füllen meinen Alltag aus.

Erst mit der Teilnahme an den wöchentlichen Treffen der Spargruppe lernte ich, dass eine Frau unabhängig sein kann. Jede Woche muss man sich bemühen, um eine kleine Summe für die Gruppe aufzubringen. Mein Beitrag wurde auf CFA 250\* pro Woche festgelegt. Nachdem ich vier Wochen lang Beiträge bezahlt hatte, konnte ich bereits kleine Darlehen erhalten.

Ich entschied, Baagbenda anzubieten. Dieses lokale Gericht ist leicht zuzubereiten und wird im Dorf sehr geschätzt.

Baagbenda wird aus Sauerampfer, Reis, Sorgho oder Mais hergestellt und mit Erdnüssen und Gewürzen angerichtet.



Nachdem ich meine Arbeiten im Haus erledigt habe, koche ich jeden Morgen Baagbenda, das ich dann für CFA 100 pro Portion verkaufe. So kann ich mindestens CFA 500 pro Tag einnehmen. In einem Monat beträgt mein Gewinn bis zu CFA 15 000. Mit diesem Geld trage ich zu den Ausgaben der Familie sowie zu den Schulkosten bei. Diese Tätigkeit erlaubt mir, die Darlehen aus der Kasse unserer Spargruppe zurückzuzahlen.

Ich bin sehr dankbar, dass Morija uns Frauen in den Vororten von Ouagadougou Beachtung schenkt.

Ein Hoch auf Morija! Und auf die Spargruppe!



\*CFA 100 = 1.50 CHF/€

# Die Frauen brauchen uns

Helfen Sie ihnen, ihr Leben in die Hand zu nehmen



Mit  
CHF/€ 9.-

ermöglichen Sie einer Frau ein Jahr lang die Schulung und Betreuung in einer Spar- und Kreditgruppe.

Mit  
CHF/€ 80.-

ermöglichen Sie einer Frau eine Schulung zum Thema «Meinen Absatz steigern».

Mit  
CHF/€ 710.-

finanzieren Sie die Einstellung und Ausbildung einer neuen Betreuerin.

Indem Sie dieses Projekt mitfinanzieren, ermöglichen Sie über 6500 Frauen, gemeinsam ihre Ersparnisse zu erhöhen und so die Entwicklung ihrer Familie und ihrer ganzen Gemeinschaft zu fördern.

**moriya**

SEIT 1979

Jetzt mit TWINT spenden!

 QR-Code mit der TWINT App scannen  
 Betrag und Spende bestätigen



Ihre Spende  
in guten Händen

